

Wenn Deine Frau beleidigt wird, das ist natürlich kein Grund für Dich. Ich kann mir schon denken, was dahinter steckt. Du arbeitest jetzt auffällig lange im Büro. Bald wirst Du mir erzählen, daß Du die ganze Nacht durcharbeiten mußt. Aber Tielchen, da bin ich ordentlich stolz. Du wirst eifersüchtig, wie vor fünfundzwanzig Jahren. Auf Dich eifersüchtig sein. Da überschätztst Du Dich. Aber ein Bürofräulein soll nicht hinter mir lachen können. Im nächsten Monat wünsche ich das Fräulein nicht mehr zu sehen. Vergiß nicht, daß die Gäste schon um acht Uhr geladen sind.

Denke Dir nur, empörend. Eine Depesche von dem Doktor, er ist verhindert. Und ich habe Irma ein neues Kleid gekauft und wollte Sekt geben. Unerhört. Aber, Tielchen, ein Arzt kann doch verhindert sein. Nicht, wenn ich einlade. Ich bin ihm so entgegengekommen. Guten Abend, Herr Geheimrat. Guten Abend, gnädige Frau. Zu reizend, daß Sie wieder die Ersten sind. Mein Mann ist immer so gräßlich pünktlich, Frau Justizrat. Ja, ich bin das so gewöhnt. Pünktlich zur Arbeit und pünktlich zum Vergnügen. Werden wir Ihren interessanten Doktor kennen lernen, Frau Justizrat. Ich habe ihn nicht eingeladen. Er liebt große Gesellschaften nicht. Er ist so sensibel, Frau Geheimrat. Guten Abend, Herr Doktor, nicht wahr, wir bleiben gute Freunde. Gnädige Frau. Guten Abend, Herr Assessor. Wir haben uns lange nicht gesehen. Die leidige Politik, gnädige Frau. Ich bin überanstrengt. Das Vaterland fordert meine ganze Zeit. Es geschehen große Dinge. Ach, erzählen Sie, Herr Assessor. Herr Geheimrat wird Sie besser unterrichten können. Nein, erzählen Sie, Herr Assessor. Mein Mann weiß nie etwas. Und wenn er schon etwas weiß, erzählt er es nicht. Aber, liebe Agnes, meine Pflicht als Beamter. Seiner Frau darf man alles erzählen, nicht wahr, Herr Assessor. Ich habe leider keine Frau, meine Gnädigste, und der Herr Geheimrat ist noch aus der guten alten Schule. Im Amt bin ich Beamter.